

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 207.

Halle, Donnerstag den 4. September  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien, Dienstag, d. 2. Sept.** Gestern hat der Kaiser dem türkischen Botschafter, Fürsten Kallimachi, Audienz ertheilt. Der Kaiser wird nächsten seine Reise nach Heiligenblut in Kärnten antreten. — Ueber Bukarest hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 27. August melden, daß der russische Gesandte, Geheimrath Baron von Buteniew, Audienz beim Sultan gehabt habe, und daß der Gesandte Spaniens, Souza, abberufen worden sei. — Wie es in Konstantinopel hieß, hat der Kriegsminister seine Entlassung eingereicht.

**London, Dienstag, d. 2. Septbr.** Nach den heutigen „Daily News“ hat England einen Vertrag mit Honduras abgeschlossen, und ist die Centralamerikanische Frage ohne äußeres Zutun Amerikas beigelegt.

## Deutschland.

**Berlin, d. 2. Sept.** Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Justizrath und General-Advokaten a. D. v. Coltenbach zu Köln den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der „Staatsanzeiger“ enthält eine Bekanntmachung des königl. Schulcollegiums der Provinz Brandenburg vom 30. Aug., betreffend die Wiederherstellung der Ritterakademie zu Brandenburg. Die Eröffnung derselben wird mit dem 1. Octbr. d. J. erfolgen, und der designirte Direktor, Prof. Dr. Köpke, die Anmeldung von Böglingen entgegennehmen. Im Uebrigen ist der wesentliche Inhalt der Bekanntmachung folgender:

Die Ritterakademie ist eine evangelische Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für Söhne des Adels und höhern Bürgerstandes. Die auf königliche Erlaubnis zu erwerbende Bildung ist auf die Fächer des Classenunterrichts beschränkt. Die Anstalt besteht aus 4 Classen von Quarta bis Prima und einer Vorbereitungsclassen, die in 2 Abtheilungen zerfallen kann. Am Unterrichte Theil nehmen dürfen: Söhne und Wittkinder von adelichen Familien oder bürgerlicher Rittergutsbesitzer, so wie bürgerlicher in Brandenburg gar nicht vorhandener Officiere, und endlich der Lehrer und Beamten der Ritterakademie und des Domkapitels. Die Pension für einen Nicht-Beneficiarius beträgt 250 Thlr. jährlich.

Der König und die Königin verließen Stargard gestern früh 9 Uhr, um den Truppen, die an demselben Morgen zu den Festungswerken ausgerückt waren, zu folgen und demnächst in der königl. Domäne Mariensfließ zu übernachten. Am 3. September, Nachmittags, werden der König und die Königin in Bromberg erwartet, dort über Nacht bleiben und am 4. die Weiterreise nach Heilsberg (Pommern) antreten.

Gestern, als die Geburtstage des verstorbenen Herrn v. Hinckeldey, dessen Grabhügel mit Kränzen und Guirlanden geschmückt, und wurde von seiner nachgelassenen Familie besucht. Noch in diesem Jahre wird das Denkmal errichtet werden, welches die Beamten des Polizeipräsidiums ihrem früheren Chef zu widmen beschlossen haben.

Auch bei Befehung von Lehrstühlen an der Universität, so weit sie die theologische Fakultät betrifft, soll jetzt die oberste Kirchenbehörde mitwirken. Die königl. Bestimmung darüber ist in einem an den Minister der geistlichen Angelegenheiten und den Oberkirchenrath gerichteten Rescripte enthalten, welches den „Hamb. Nachr.“ zufolge also lautet:

Auf den Bericht vom 13. Januar d. J. bestimme ich hierdurch, um den Behörden der evangelischen Kirche die Ausübung der ihnen obliegenden Pflicht zur Wahrnehmung des Bekanntheits beim evangelischen Religionsunterrichte in den Volksschulen, der Schullehrer-Seminarien und höheren Schulen möglich zu machen, daß die in diesen Unterrichts-Anstalten zu gebrauchenden Religionslehrbücher der Genehmigung der Kirchenbehörden unterliegen sollen, und daß auch bei der Anstellung der ordentlichen und außerordentlichen Professoren der Theologie an den Universitäten und der evangelisch-geistlichen Räte bei den Regierungen, in sofern dieselben zugleich Mitglieder der Consistorien sind, so wie der Directoren an den evangelischen Schullehrer-Sem-

inarien jedesmal das Gutachten des evangelischen Oberkirchenraths in Beziehung auf Befähigung und Lehre des Anzustellenden zu erfordern ist.

Die Heilung der in Gibraltar zurückgelassenen Verwundeten, welche neuerdings in das Civil-Hospital aufgenommen sind, schreitet glücklich vorwärts; selbst von den schwer Verwundeten ist keiner gestorben und auch alle Aussicht vorhanden, sie sämmtlich zu erhalten. Der Prinz Adalbert gedachte nach den neuesten Mittheilungen Ende August nach England abzureisen, so daß dessen Ankunft daselbst am 5. d. M. erwartet werden darf. Die Heilung der Wunde ist erfreulich vorgeschritten. Die f. Dampfercorvette Danzig ist am 16. von Gibraltar, zunächst nach Malta, in See gegangen, um dort Kohlen einzunehmen und dann mit möglichst beschleunigter Fahrt nach Konstantinopel zu laufen, woselbst die Corvette zur Disposition des f. Gesandten, General-Majors Baron v. Wildenbruch, bis auf Weiteres gestellt ist.

Aus einer in Hannover amtlich von Seiten des f. Ober-Zoll-Collegiums ergangenen, vom 31. August datirten Bekanntmachung entnehmen wir die für den Getreide-Import wichtige Nachricht, daß nach einer zwischen den Regierungen der sämmtlichen Zollvereinsstaaten stattgefundenen Vereinbarung die bis zum 1. f. M. bestandene Einstellung der Erhebung des Eingangszolls für Getreide und Hülsenfrüchte, Wehl daraus, und andere Mühlenfabrikate, nämlich geschrotene und geschälte Körner, Graupen, Gries und Grütze, imgleichen gekampfte oder geschälte Hirse bis Ende dieses Jahres ausgedehnt worden ist.

Wie der „K. Z.“ aus Königsberg geschrieben wird, ist einer der Testaments-Erfutoren des verstorbenen Staats-Ministers von Schön, der Oberamtmann v. Schön auf Kleinhof, durch den Ober-Präsidenten Eichmann auf Allerhöchsten Befehl aufgefordert worden, die eigenhändigen Korrespondenzen der preussischen Monarchen mit dem Verstorbenen auszuliefern. Diese jedoch, so wie die vielbesprochenen Memoiren sind bis jetzt nicht aufgefunden worden; man vermuthet sie im Auslande.

**Stuttgart, d. 30. August.** Unsere protestantische Kirche, welche auf Grund ihrer vor einigen Jahren erhaltenen Presbyterial-Verfassung einiges Leben (!) zu entwickeln beginnt, bringt auf Allmähliche Einführung der verschwundenen Kirchenzucht. Mehrere Diöcesanynoden, worunter Stuttgart aemul, haben diesfällige Beschlüsse gefaßt und Eingaben gemacht. Doch scheint man versuchsweise und mit Schonung verfahren entgegenstehenden öffentlichen Meinung vorgehen zu wollen. Man scheint bis zum kleinen Bann schreiten zu wollen (Ausschließung vom heiligen Abendmahle). Der große Bann (gänzliche Communication) war bei der Calmer Synode beantragt, fand aber die nöthige Zustimmung nicht.

**Hamburg, d. 30. August.** Ueber das Schicksal des unlängst auf preussische Requisition wegen Fahnenflüchtigkeit ausgelieferten jungen Schriftstellers Endrulat ist seinen hiesigen Freunden nunmehr die Nachricht zugegangen, daß das ursprüngliche Urtheil des Kriegesgerichts auf Degradation, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und viermonatliche Festungsstrafe erkannt, der König von Preußen aber dasselbe dahin gemildert habe, daß der Verlust der Ehrenrechte wegfalle und die strenge Festungsstrafe in leichten Festungsarrest von gleicher Dauer umgewandelt werde. (W. 3.)

**Kiel, d. 1. September.** Eben, 2 1/2 Uhr, hat sich das Ober-Appellationsgericht im Ministerproceß für incompetent erklärt, weil es nach §. 13 und 14 der Verfassung nur berufen sei, zu entscheiden, ob ein Dringlichkeitsgrund zur Erlassung provisorischer Befehle vorhanden, nicht aber sich competent halte, wenn die Regierung und die Stände nicht darüber einig seien, ob die betreffenden Verfügungen im Sinne der Verfassung provisorische und der Mitwirkung der Stände bedürftig seien, über eine solche Meinungsdivergenz zu entscheiden. Da die Publikationszeit bis zum letzten Moment nicht bekannt, auch den Parteien erst eine Stunde vorher eröffnet war, hatte sich nur ein verhältnismäßig geringes Publikum eingefunden.

**Wien, d. 31. August.** Man schreibt der „Köln. Ztg.“: Die militärischen Vorkehrungen, welche unsere Regierung in den italien-

schen Provinzen trifft, und die sich nicht allein darauf beschränken, daß das fünfte Armeekorps auf den Kriegsfuß gesetzt wird, haben der in Piemont herrschenden, Oesterreich feindlichen Stimmung einen neuen Impuls gegeben, und man spricht von weiteren Demonstrationen, welche gegen Oesterreich vorbereitet werden. Wie es heißt, soll die sardinische Armee vermehrt und bereits eine neue Note des Grafen Cavour an die an den verschiedenen Höfen beglaubigten sardinischen Agenten abgegangen sein, in welcher erklärt wird, daß diese Maßregel lediglich durch die Politik Oesterreichs herbeigeführt worden ist. Zugleich soll darin in sehr bestimmten Ausdrücken der Entschluß Sardinien's kundgegeben sein, keine einseitige österreichische Intervention in Italien zu dulden.

### Italien.

Aus Paris wird der Berliner Börsen Ztg. geschrieben: „Neuerdings, und ich glaube genau sagen zu können, durch eine Depesche des Gesandten vom 10. oder 12. August, hat Baron Brénier in Neapel den Bankerott seiner diplomatischen Methodik declarirt. Baron Brénier hat, soviel an ihm liegt, seit der Uebergabe einer sehr scharfen Erklärung durch den ersten Secretair der englischen Gesandtschaft — denselben, welchen der seitdem in die Couffise geschobene Polizeichef insultrirt hatte — alle Beziehungen zum Hofe abgebrochen und erwartet von Stunde zu Stunde die Ermächtigung, sich dem brittischen Collegen anzuschließen. Sir William hatte vor seinem Tode gerade noch Mufe genug, um in Lord Feuerbrand, seinem Bruder, die Flammen anzublasen, welche Frankreich mitentzündend und Neapel in einem gemeinamen westmächlichen Feuer aufgehen lassen sollen. Bis diesen Augenblick ist von Neapel aus kein Schritt geschehen, den Brand zu beschwören, und da Oesterreich sich vollständig zurückgezogen zu haben scheint, so ist der Augenblick vielleicht vor der Thür, wo von Paris und London aus die scharfe Frage gestellt werden wird.“

Ueber die Betheiligung Mazzini's an den jüngsten unruhigen Bewegungen in Italien sagt die halbamtliche Gazzetta di Savoia: „Man könnte Mazzini's Marchlinie verfolgen nach dem Datum der Briefe und der Artikel seines Blattes, in welchen man seine Feder erkennt. Zuerst war es ein Aufruf an die Italiener von einem 10—12 Tage alten Datum. Mazzini war damals noch in England oder vielmehr in Malta. Dann war es sein Brief an die Studenten von Genua. Mazzini war in der Nachbarschaft. Die aufrührerische Proclamation an die Bewohner von Carrara zeugte von großer Haternlust; Mazzini befand sich ganz in der Nähe. Als der Schlag misslungen war, sandte er vom Lago maggiore seine revolutionären Stillübungen. Mazzini ging durch die Schweiz nach England zurück. Er spricht sehr gut Englisch; er hat einen englischen Paß, englische Tracht. Er färbt seinen Backenbart röthlich und spricht, wenn er will, das Italienische mit englischem Accent, so daß man alle Engländer verhassten müßte, um Mazzini zu fassen.“

Florenz, d. 28. August. Der heutige „Monitore“ meldet: Die Maßregeln, welche die Gendarmarie gegen einige junge Leute, die in Livorno am 24. d. Mts. Abends durch obscöne Lieder die öffentliche Ruhe und den Anstand störten, treffen wollte, bewirkte eine Collision zwischen der Gendarmarie und herbeigekommenen Volkshäufen, vor welchen die Gendarmarie sich zurückziehen mußte, um Verstärkung zu verlangen, welche rasch von den großherzogl. Truppen gewährt, ohne Widerstand die Verhaftung fast aller Unruheflüsterer bewirkte und in weniger als einer Stunde die gewöhnliche Ruhe wieder herstellte. (D. C.)

### Großbritannien und Irland.

London, d. 30. August. Die „Times“ beschäftigen sich mit dem Wiederaufbau der Festung Alessandria. Alle Hoffnungen Italiens beruhen auf der Unabhängigkeit Sardinien's, und dieses zwischen zwei großen Militärraaten gelagerte constitutionelle Königreich werde durch den Besitz einer Festung ersten Ranges an physischer und moralischer Festigkeit gewinnen. Gegen Oesterreich sei es, daß sich die Wälle und Forts von Alessandria erheben. Nun könne zwar Niemand glauben, daß der Wiener Hof absichtlich einen offenen Kampf beginnen werde, in welchem er „die Sympathieen, und etwas mehr als die bloßen Sympathieen“ aller freien Nationen gegen sich hätte, aber es sei darum nicht weniger notwendig, wachsam und gerüstet zu sein. Man habe vorgeschlagen, den Festungsbaue durch „Naturalien“ zu unterstützen, aber Victor Emanuel bedürfe vor der Hand keiner englischen Beiträge. Im Fall der Noth würden ihm „die Arsenale von Woolwich“ zu Gebote stehen. — Louis Blanc antwortet dem offiz. Pariser Correspondenten der „Times“, welcher seine neue Mittheilung über die üble Behandlung der französischen Verbannenen in Cayenne als unbegründet bezeichnet hatte, heute Folgendes: „Ich zweifle nicht“, sagt er, „daß der König von Neapel, obgleich viel ungünstiger gestellt, eben so bereit ist, zu versichern, daß die gegen ihn erhobenen Anklagen nichts als Lüge enthalten. Ob es denkbar sei, daß 38 Personen, die sich in der Gewalt ihrer Feinde befinden, so toll sein würden, die Wuth ihrer Feinde durch eine nachweisbare Verleumdung zu rechtfertigen? Der Times Correspondent habe sich in ähnlichen Kreisen sagen lassen, daß die nach der Isle du Diavolo Verbannenen im August 1855 auf das feste Land geschickt und unter militärische Jucht gestellt worden. Nun sei schon im October 1854 ein Brief eines Transporthen Verbannenen ganz wie veröffentlicht worden, worin geäußert wurde, daß die poltischen Verbannenen die Galeerenflotten zur Zwangsarbeit angehalten, gerächt, gefoltert und ausgehungert werden; und daß binnen ein paar Monaten 35 unter 200 Unglücklichen den Haisfischen zum Fraß hingeworfen wurden, weil es für die Gefangenen auf der St. Joseph's Insel keinen andern Kirchhof gebe, als das Meer. Zur Zeit, als diese Thatfachen vor die Öffentlichkeit kamen, habe sich keine Stimme zum Widerspruch erhoben. Wenn man dem Times Correspondenten in Paris bemerke, daß 7 unter den 38 gemeine Verbrecher seien — was noch dahin stehe — so behäufte man eben nur die Anklage, daß L. Napoleon's Regierung ihre politischen Feinde absichtlich mit Galeerenflotten an eine Kette binde. Sie solle ja nicht zu behaupten suchen, daß die republikanische Partei sich vorzugsweise im Bagno rekrutirt habe, denn alle Welt

wisse, daß auch Delinquenten und Legitimen wegen ihres Widerstandes gegen das Staatsrecht transportirt wurden; und sie werde wohl thun, sich zu erinnern, den Laib, der in den Funitagen 1848 den General Bren manching's umbrachte und dafür auf dem Schafot farb, seinem eigenen Bekennniß zufolge, ein bonapartistischer Verbrecher war. Zum Schluß erwähnt L. Blanc, daß das System der heimlichen Transportation noch immer fortbauere; erst vor Kurzem sei ein Pariser Verbreiter verschwand, und als seine Familie Erkundigungen einleg, erfuhr sie, man habe ihn in aller Stille nach Cayenne geschickt.“

### Montenegro.

Von der montenegrinischen Grenze, 16. Aug., wird der „Agramer Ztg.“ gemeldet: „Eine Kundmachung des Fürsten Danilo, d. d. Cetinje, 14. d., fordert alle Montenegriner, die sich außerhalb ihres Vaterlandes befinden, auf, bis Ende September 1. J. zurückzukehren, widrigens sie der Rechte eines montenegrinischen Staatsbürgers verlustig erklärt werden und ihr Vermögen konfiscirt wird. Annäherungsweise giebt man die Zahl der im Auslande befindlichen Montenegriner auf 4000 an, wovon mindestens zwei Drittheile in Konstantinopel weilen. — Der Fürst hat Aufträge zum Einkaufe bedeutender Kriegsmaterialien ertheilt. Allem Anscheine nach befürchtet er, daß die Porte binnen kurzer Zeit eine neue Expedition gegen den kleinen Staat veranlassen und der mit dem Pascha von Stutari abgeschlossene Waffenstillstand von keiner langen Dauer sein werde.“

### Türkei.

Dem „Dfl. Eriestino“ macht man aus Konstantinopel vom 21. August folgende ausführlichere Mittheilungen über die Absichten der Porte in Bezug auf Montenegro: „Die Porte trifft die ersten Maßregeln zu einer starken Expedition gegen Montenegro. Oberkommandant derselben wird der Divisionsgeneral Abdü Vachsa sein, derselbe, der die jüngste Erhebung in Thessalien unterdrückte. Außer den Truppen, über welche der General als Militärgouverneur von Bosnien und Albanien gegenwärtig verfügt, werden ihm noch vier Regimenter und zwar zwei aus Anatolien und zwei aus Konstantinopel geschickt; diese letzteren werden sich auf der Donau nach Prodi an der Save begeben; die anderen zwei Regimenter werden unter Iskenber Pascha, der vor Kurzem in Bosnien sich persönlich Dankskenntnis verschaffte, eine andere Richtung einschlagen. Eintheilen fehren die 2—3000 Montenegriner, die sich hier befinden zur Vertreibung ihres Vaterlandes, in ihre Heimath zurück. 800 haben Konstantinopel bereits verlassen; die übrigen werden bald folgen. Man wundert sich über die Leichtigkeit, mit welcher sie von der hiesigen Polizei Pässe erhalten.“

In Betreff der Grenzregulirung in Bessarabien versichert man wiederholt, daß die österreichischen, die Donau-Fürstenthümer noch besetzt haltenden Truppen ihre Stellung nicht eher verlassen werden, als bis Rußlands Bereitigkeit, Wolgrad abzutreten, sich in bindender Form zu erkennen gegeben haben werde.

### China.

Die kaiserlichen Armeen und Fletten haben in neuester Zeit wieder manche Schlappe erlitten, und man besorgt, daß Schanghai und Canton neuerdings bedroht werden. In Suchan haben sich der Gouverneur und sein Stellvertreter selbst getödet, weil ihre Truppen vor den Rebellen davontiefen.

### Amerika.

Die über New-York eingegangenen Berichte aus San Domingo vom 2. Juli melden, daß sich die Republik in allgemeiner Aufregung befand und der Ausbruch eines Aufstandes in Aussicht war. Die Veranlassung ist ein neuerdings zwischen der dominikanischen Republik und Spanien abgeschlossener Vertrag. Im siebenten Artikel dieses Vertrages wird den Nachkommen von Spaniern das spanische Bürgerrecht zugestanden. Da nun die Bevölkerung der Republik der Mehrheit nach aus solchen spanischen Descendenten besteht, so liegt die Besorgniß nahe, daß dieselben über kurz oder lang die spanische Flagge an die Stelle der Flagge der Republik zu setzen beabsichtigen werden, und das um so mehr, da in Folge jener Uebereinkunft Soldaten wie Civilisten sich bereits massenweise zum spanischen Konful begeben haben, um sich als Spanier immatriculieren zu lassen. Bei Abgang des Berichts hatten sich bereits 5000 Individuen dieser Formalkat unterzogen und Viele waren im Begriffe, ihrem Beispiel zu folgen. Uebrigens ist die Folge davon gewesen, die Gerichte haben ihre Sitzungen eingestellt, alle Geschäfte liegen darnieder und der Präsident mit seinen Ministern haben die Absicht ausgesprochen, ihr Amt niederzulegen. Der Herausgeber einer Zeitung hatte einen Spanier auf offener Straße getödet und sich auf die Flucht begeben, worauf der spanische Konful einen Preis von 25,000 Frs. auf seine Wiederergreifung ausgesetzt hatte. Die Ergebnisse der allgemeinen Aufregung lassen sich nicht voraussehen.

### Wesbericht.

— Frankfurt a. M., d. 29. August. Unsere Wesberichte sind von allen Seiten als entschieden sehr günstig geschätzt. Sämmtliche Waaren aus den Bezugsstaaten, die dem gewöhnlichen Bedarf genügen, waren gesucht, die Wollewaaren aber bei steigenden Preisen mit Vortheile gefaßt. Das am Markte gemessene Quantum von Tuchwaaren war nicht sehr beträchtlich, und mehrere Lager sind bereits gänzlich geräumt. Der Absatz in Tüchern, Merinos und Glanellen war sehr bedeutend, und wurden höhere Preise dafür bezahlt. Druckwaaren erfreuten sich ebenfalls eines sehr lebhaften Verkaufes, und dauert der Handel davon, wie in vielen anderen Artikeln, noch fort. Betrachtet man alle einzelnen Artikel der vereinsländischen Fabrikation, so ist auch diesmal nicht ein einziger, dessen Umsatz, und meist zu höheren Preisen, nicht gut gewesen wäre. So sind die Lager von ganz oder gemischten Feinen zu steigenden Preisen beinahe gänzlich geräumt; in Solingenen aus Baumwolle bescheiden. Für Modestoffe war das Geschäft diese Woche durchgehend sehr gut zu nennen; nur schade, daß die Lager in vielen Artikeln so klein waren, da wegen der überhäufigen Aufträge die Fabrikanten wenig zur Weile haben bringen können. Gleich erfreuliche Resultate stehen für den in den nächsten Tagen beginnenden Engros-Handel in Leder und Wolle in Aussicht.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. sind auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn in der Gegend von Zöberich bei der Wärtterstation Nr. 82 von böswilliger Hand 5 gußeiserne Schienenstücke, welche zur Seite des Bahngeländes lagen, über die Schienen desselben verkehrt aufgefickt worden.

Die Direction der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Gesellschaft hat demjenigen eine Belohnung von

= 50 Thalern =

zugewiesen, der den Frevler so nachweist, daß er zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden kann.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche zur Ermittlung des Frevlers beizutragen vermögen, auf, mir schleunigst Anzeige zu machen.

Halle, den 28. August 1856.

Der Königl. Landrath des Saalkreises  
C. v. Krosigk.

### Bekanntmachung.

Der Königl. Oberamtmann Meyer zu Rathenburg hat in der auf der dasigen Domainen erbauten Dampfbrennerei noch einen Kessel-Dampfessel aufgestellt.

In Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dies hierdurch nachträglich mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß die Zeichnungen und Beschreibungen dieser Anlage während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden können.

Etwanige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen.

Halle, den 27. August 1856.

Der Königl. Landrath des Saalkreises  
C. v. Krosigk.

Der Bedarf an Rüböl vom 1. October bis ult. December er. für die hiesige Königliche Strafanstalt, circa

### „100 Centner“

soll Montag den 8. September Vormittags 9 Uhr in der Anstalt zur Lieferung ausgeteilt werden.

Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt, können aber auch schon vorher täglich von 8-12 Uhr in dem Geschäftsbüro der Anstalt eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 30. August 1856.

Der Director der Königlichen Strafanstalt.

In Vertretung:

Jensterwalder.

Zur Verpachtung des hiesigen städtischen Gasthauses zum Rathskeller, mit Zubehör und Rathswaage, auf die 6 Jahre vom 1. Mai 1857 bis dahin 1863, haben wir Termin auf

den 2. October d. J.

Vormittags 10 Uhr

in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden die Pachtlustige hierzu ein.

Das Lokal, unmittelbar am Markte, der vorüberführenden Kreischauffee, und neben der Königl. Kreisgerichts-Kommission gelegen, enthält die nöthigen Zimmer zum Logiren der Reisenden und bequeme Stallung.

Die Verpachtungsbedingungen können schon vor dem Termine bei uns eingesehen werden.

Serbstedt, den 30. August 1856.

Der Magistrat.

### Auction.

Freitag den 5. d. M. Nachmitt. 2 Uhr gr. Ulrichsstr. Nr. 18 kommen noch von den früher gehaltenen Weinen mit zur Versteigerung, als: 40 Fl. Margeaux, 100 Fl. Estephe, 80 Fl. Madeira, 36 Fl. Sauternes, 70 Fl. Erbacher u. Nierensteiner, 54 Fl. Lunell, 100 Fl. alter feiner Cognac, Mahagoni-Möbel, Fourniere u. dgl. Böhlen.

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Ein großer Laden nebst Ladenstube ist zu vermieten große Ulrichsstr. Nr. 42.

## Hausverkauf.

Das hieselbst in der großen Neugasse sub Nr. 452 des Catasters belegene Wohnhaus, welches als Backhaus eingerichtet ist, 4 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, Stallung zu 6 Pferden enthält, und sich in gutem baulichen Stande befindet, soll nebst dem dazu gehörigen Obst- und Gemüsegarten

am 24. September d. J.

Nachmittags 4 Uhr

in meinem Bureau an den Meißbietenden öffentlich verkauft werden, wozu ich zahlungsfähige Kaufstufte hiermit einlade.

Raumburg, den 29. August 1856.

Der Justiz-Rath  
Dieltz.

## Gutverkauf.

Ein  $\frac{3}{4}$  Stunden von Leipzig, an der preussischen Grenze gelegenes Hintersäffergut von 33 Acker Flächengehalt, ist mit der ganzen Ernte und dem lebenden wie todtm Birthschaftsinventare auszugestrichelt zu verkaufen durch

Herrn Julius Eschermann

in Leipzig, Stieglitzens Hof.

## Gutsherrschaft-Verkauf!

Eine Gutsherrschaft in Hinterpommern mit einer Fläche von 4000 Morgen, einer Forst von 1700 Morgen, mit Buchen, Eichen und Kiefern bestanden; auch gehören zu diesem Gute noch 3 Vorwerke von 250 Morg. guten Bodens, und ein Gut,  $\frac{1}{2}$  Meile vom Hauptgute entfernt, mit 900 Morg. Fläche, incl. 118 Morg. zusammenhängige Wiesen. Die Gebäude sind im besten baulichen Zustande, mit einem hübschen Garten und einem 50 Morg. großen Park, welcher mit Buchen gut bestanden ist, 80 Morg. Kiefernweiden und einer schönen Fischerei. Das lebende und todtm Inventar ist vollständig. Obenerwähnte 3 Vorwerke und das Gut mit 900 Morg. Fläche sind auf noch ein Jahr verpachtet, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Forderung 95,000  $\mathcal{R}$ , Anzahlung 40,000  $\mathcal{R}$ ; gute Obligationen werden mit in Zahlung angenommen. Nähere Auskunft hierüber wird nur von Herrn Ed. Newitzky in Magdeburg erteilt.

Alle conditionirende Personen werden den hochgeehrten Herrschaften stets gratis nachgewiesen durch den Agent Aug. Zimmermann in Magdeburg.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mensch, welcher Lust hat die Kaufmannschaft gründlich zu erlernen, kann unter vortheilhaften Bedingungen sofort in die Lehre treten.

Nähere Auskunft ist auf portofreie Anfragen zu erteilen beauftragt Theodor Blüher in Zeitz, Rahnegasse Nr. 343.

## Offerte für Musiker.

Ein erster Trompeter und Oboebläser, welche tüchtig sind und in größeren Orchestern schon fungirt haben, finden unter annehmbaren Bedingungen sogleich Engagement.

Näheres hierüber in der Instrumentenhandlung von Wiedemann in Halle a/S., Mittelstraße.

## Probsteier Saat-Moggen,

welcher in der Regel den 25- bis 30fachen Ertrag liefert!

Unter Garantie der echten Beschaffenheit in Original-Verpackung in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Tonnen, die Tonne enthält  $2\frac{1}{2}$  Berl. Scheffel. Aufträge werden unter Befügung von 4  $\mathcal{R}$  pr. Tonne als Angel franco entgegengenommen und schleunigst effectuirt.

Auch empfehle ich meine diesjährigen, echten, großen **Cochinchina-Sübner** in großer Auswahl, und übernehme die prompte Beforgung des Transports.

Den Herren Wiederverkäufern

empfehle ich noch mein vollständig assortirtes Lager sämmtlicher **Grassämereien** von neuer Erndte zu soliden Preisen.

Die land- und forstwirthschaftliche Saamenhandlung

von A. F. Lossow in Berlin, Stallschreiber-Str. 23 a.

Ein mit guten Attesten versehener Gärtner, welcher in allen Zweigen der Gärtnerei gründlich erfahren ist, sucht jetzt oder zu Michaelis Stellung. Die Adresse ist bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren.

Nachstehende Material-Geschäfte im besten Betriebe habe ich nachzuweisen: in Bibra, in Delitzsch, in Dessau, in Cöthene und mehrere hier am Plage. Alles Nähere darüber bei

Wilhelm Sachtmann in Halle a/S.

Sehr gute Stellen für Handlungslehrlinge, mit und ohne Lehrgeld, sind immer zu besetzen durch W. Sachtmann in Halle a/S.

## Verkauf.

Drei Drehlinge, einer zu 32 Stecken, Einer zu 28 Stecken, einer zu 24 Stecken, ein jeder mit Theilung zu  $4\frac{1}{2}$  Zoll sächsischen Maas. Ferner eine Tauben-Welle, mit sechs Paar Stampfen, eine Schlegel-Welle, mit Schlegel, 4 Zapfen, 2 neue und 2 alte, die alten den neuen gleich. Eine Spinnmühle auf Riemen gehend, förmlich zur Aufstellung bereit, 120  $\mathcal{R}$  gekostet, wird für den Preis von 40  $\mathcal{R}$  verkauft. Ferner ein Hamburger Wagen in gutem Stande, ein- und zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen.

Ferdinand Apel

Delmühle zu Mäckerling bei Mächel n an der Merseburger Gessel.

## Franzbranntwein und Salz ein Universalmittel.

In allen Buchhandlungen (Halle in der Pfefferschen Buchh.) ist zu haben:

## Der Selbstarzt

bei äußern Verletzungen.

Oder: Das Geheimniß, durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, offene Wunden, Lähmungen, Brand, Krebschäden, Zahnweh, Kolik, Rose, sowie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hilfe des Arztes zu heilen. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels William Lee. Preis 10  $\mathcal{G}$ .

## Neue Lerchenheke

sind in Auswahl vorrätzig beim Halloren Herbst sen., Rittergasse Nr. 4, eine Treppe hoch.

Den 1. October ist zu beziehen Leipzigerstraße Nr. 11 die **Bel-Stage**, herrschaftlich und bequem eingerichtet, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern, Entrée, Küche nebst Zubehör.

Neuen Sauerföhl empfiehlt N. Hohndorf, alter Markt Nr. 15.

## Bad Wittekind.

Freitag Concert. Anfang 4 Uhr.

C. Stöckel, Director.

Ein goldener Federhalter ist auf dem Wege nach Siebichenstein und Wittekind verloren worden. Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung große Steinstraße Nr. 8 eine Treppe hoch abzugeben.



**Bermischtes.**

— Dem „Magdeburger Correspondent“ wird aus Dessau geschrieben: Die Anh. Ztg. brachte vor einiger Zeit die Nachricht, daß ein gewisser E. Sander aus Köthen Feldzeugmeister beim Kaiser Theodor in Abyssinien sei. Viele haben geglaubt, es sei dies der Enno Sander, welcher 1848 und 1849 erst hier und später in Baden eine Rolle spielte. Dies ist aber nicht der Fall; der oben genannte heißt Eduard Sander, ist ursprünglich Maler und der Sohn des Müllers aus Rabegast, der später nach Gröbzig verzog. Dieser Afritanische Feldzeugmeister hat schon mehrfach Armaturstücke und andere Sachen aus Köthen bezogen und erst kürzlich hat er einen acht Bogen langen, sehr eng geschriebenen Brief an den Kreisgerichtsrath Zabeler in Köthen geschickt, der viel Interessantes über die dortigen Zustände enthält.

— Die Nachricht von einem abermaligen Bruch des elektrischen Laues zwischen Europa und Afrika ist nur zu begründet. Bekanntlich war man mit dem Tau bis auf einige Meilen von Galita angelangt, nachdem man Tiefen von mehr als 2000 Metres überschritten hatte. Die Sache konnte sohin als gelungen betrachtet werden. Es handelte sich nur noch darum, das Eintreffen des in London bestellten Ergänzungstaues abzuwarten. Unglücklicherweise stellte eine unerwartete Katastrophe wieder Alles in Frage, da am 19. Morgens 8 Uhr, während eines Sturms, das Tau 500 Faden von der Klüfte, durch einen Felsen aufgehalten, abermals riß. Herr Brett ist seit diesem Unglücksfalle von einem Nerven-Zittern befallen, das ihn seinen Augenblick verläßt. Er sah, als er fast schon am Ziele war, ein Unternehmen scheitern, welches viele Gelehrte ersten Ranges, darunter der berühmte Ingenieur Stephenson für unausführbar erklärt hatten und dessen Hauptchwierigkeiten bereits glücklich überwunden waren. — Jedenfalls hat man die Möglichkeit des Erfolges kennen gelernt und nur außerordentlichen Umständen ist es zuzuschreiben, daß die Ausführung nun um ein Jahr hinausgeschoben ist. Das zerrissene Tau war beim Floyd um 30,000 Pfd. St. versichert.

— Nach Privatmittheilungen, die der „Pr. C.“ von der unteren Donau zugehen und bis zum 20. Aug. reichen, war unter den aus Bessarabien nach der Dobrußda gebrachten großen Hornvieh-Heerden eine Seuche ausgebrochen, die bis jetzt ungefähr zwei Drittel derselben hinraffte. Aus dem südlichen Rußland kamen um die Mitte Augusts drei ungeheure Heuschrecken-Schwärme, die sich auf den Kufuruzfeldern an der unteren Donau niederließen, dieselben in kurzer Zeit gänzlich verwüsten und dann in das Innere des Landes zogen. Auch aus Rußland wird gemeldet, daß am 19., in den Abendstunden, ein Heuschreckenzug von zwei Stunden Länge, wie eine schwarze Wolke, die Donau passirte und sich auf den Feldern in der Walachei niederließ.

— Das Journal von Richmond in den Vereinigten Staaten enthält folgenden Marktbericht: „Wie ist die Nachfrage nach Sklaven so groß gewesen, wie in den Monaten Mai, Juni und Juli, da doch die Sommermonate gewöhnlich flau in diesem Artikel sind. Sklavinnen erster Sorte werden jetzt mit 1000 bis 1100 Dollars bezahlt, Männer erster Sorte mit 1250 bis 1500 Doll. Eine junge Negerin, die hübsch war, kam auf 1700 Doll. Viele Neger wurden auf Spekulation gekauft, und es liegen gewiß noch 2 Millionen Dollars bereit, um in diesem Artikel placirt zu werden.“

— Die Vokalregierung der argentinischen Provinz Santa Fé, die in dem Ruße einer thätigen Handhabung der Verwaltung steht, hat schon längere Zeit auf die Heranziehung europäischer Einwanderer ein besonderes Augenmerk gerichtet. Ihre desfallsigen Bemühungen sind so erfolgreich gewesen, daß am Salado, zehn Meilen von der Provinzial-Hauptstadt, bereits eine deutsche Kolonie begründet ist und sich im besten Aufstiege befindet. Es ist diese Kolonie die erste selbstständige deutsche Ansiedelung in den La Plata-Ländern. Dieselbe zieht allmählig eine freiwillige Einwanderung von Deutschen und Schweizern nach sich, welche ihren Weg meistens über Dunkirch nehmen. Zum Schutze dieser Einwanderung, so wie zur Belebung derselben, hat der Gouverneur von Santa Fé in dem Hafen Rosario, dem Haupthafen der argentinischen Konföderation, eine Einwanderungs-Kommission nach dem Vorbild der in den Vereinigten Staaten von Nordamerika bestehenden Kommissionen eingesetzt. Ein besonderes Dekret regelt deren Wirksamkeit. Die Rheider in den nordfranzösischen und belgischen Häfen wenden der Auswanderer-Beförderung nach dem La Plata wie überhaupt nach Süd-Amerika neuerdings eine erhöhte Aufmerksamkeit zu. Es wäre wünschenswerth, daß die Rheider der deutschen Gesandte die Beförderung der deutschen Auswanderer dorthin nicht dem Auslande überließe. (Pr. C.)

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Wittenberg, d. 1. September. Die Braunföhlenlager, welche in der neueren Zeit in der Nähe von Wittenberg, vorzugsweise auf den Feldmarken Dobien und Beuchel aufgedeckt sind, erfreuen sich eines überaus lebhaften Abfahes theils zu Wasser, theils auch mit der Eisenbahn, was ein günstiges Zeugniß für die gute Qualität derselben abgibt. Zur Verwerthung der kleinen Braunkohle ist bei den Gruben selbst eine Paraffin- und Photogenfabrik errichtet, deren Probestafate sehr günstig beurtheilt werden. Um die große Stückkohle, welche die Gruben hauptsächlich liefern, durch beschwerlichen Landtransport nicht vertheuert zu sehen, wird nun nach einer Anzeige des königlichen Landrathsamtes im hiesigen Kreisblatte eine Pferdebahn zu legen beabsichtigt. (M. 3.)

— Halberstadt, d. 1. Sept. Heute früh starb hieselbst der Ober-Domprediger Dr. Augustin. Derselbe ist auch in weiteren Kreisen als ein unermüdlicher Kunstfreund und Sammler bekannt, dem unsere Stadt auch auf diesem Gebiete vielfache Anregung verdankte.

**Nachrichten aus Halle.**

— Die Stadtverordneten-Versammlung hat den Stadtverordneten Kaufmann Kaufmann zum ersten Stellvertreter des Abgeordneten zum Provinzial-Landtage gewählt, nachdem auch Stadtrath Beck die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hat.

— Während des Monats August sind in hiesiger Stadt überhaupt 72 Todesfälle vorgekommen, und hat die laufende Nummer der rathhässlichen Todtenzettel seit Anfang dieses Jahres Nummer die Höhe von Nr. 605 erreicht.

— Am 7. und 8. October d. J. wird hieselbst eine Konferenz der reformirten Geistlichen und Ketzler stattfinden, um die innere Angelegenheit der zehn reformirten Gemeinden der Provinz Sachsen zu ordnen und festzustellen.

**Landwirthschaftliches.**

Auf Grund der durch die Generalsekretäre der landwirthschaftlichen Centralvereine der Monarchie eingegangenen Nachrichten hat das Landesökonomie-Kollegium dem Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten unterm 27. v. M. einen Bericht über den wahrscheinlichen Ausfall der diesjährigen Ernte erstattet, den der „Staatsanz.“ veröffentlicht. Wir geben denselben nachstehend wieder:

In Folge der von dem unterzeichneten Collegium durch die Generalsekretäre der landwirthschaftlichen Centralvereine der Monarchie eingegangenen Nachrichten über den wahrscheinlichen Ausfall der diesjährigen Ernte, hat dasselbe nachstehenden Bericht an das königliche Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten abgefaßt, den wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen. Berlin, den 27. August 1856. Das Landes-Öconomie-Collegium. v. Beckedorff.

**B e r i c h t**

über den wahrscheinlichen Ausfall der diesjährigen Ernte, erstattet vom Landes-Öconomie-Collegium an das königliche Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten. Indem wir dem königlichen Ministerium unsere diesjährigen vorläufigen Ernteberechtigungen unterbreiten, erfüllen wir diese Obliegenheit mit um so freudigerem Herzen, als wir fast ohne Rücksicht im Ganzen eine reichliche Ernte in Aussicht stellen können. Zwar sind nach den uns vorliegenden Berichten eigentliche Proberndungen nur erst an wenigen Orten veranstaltet, auch ist in den östlichen Provinzen die Ernte noch nicht vollständig geerntet, allein man glaubt gleichwohl ein meistentheils günstiges Ergebniß erwarten zu dürfen. Zur überflüssigern Veranschaulichung erlauben wir uns die wahrscheinlichen Resultate der Schätzung nach den einzelnen Provinzen des Staates gesondert vorzulegen.

**Preußen.** a) **Westphalen.** Theils durch Frost, theils durch geringe Befestigung in Folge der vorjährigen Missernte wird der Weizen nur einen mittelmäßigen Ertrag geben und auch der Roggen wird der ungenügenden Befestigung wegen sich nicht bis zu einer vollen Mittelernte erheben. Dasselbe gilt von der Gerste und den Erbsen. Der Safer läßt eine Durchschnittsernte erwarten und die Kartoffeln stehen gut. Am wenigsten befriedigend sind die Heu- und Klee-Grnten ausgefallen. b) **Rheinland.** Auch hier hat der Frost dem Weizen erheblich geschadet und die Ernte wird sich kaum auf eine Mittelernte erheben. Der Roggen dagegen liefert über den Durchschnitt und noch mehr Gerste und Safer. Die Kartoffeln haben gut angelegt, sind aber bereits nicht unbedeutend von der Krautkrankheit befallen. Die Maisernte ist schlecht ausgefallen und Heu und Klee nur mittelmäßig. c) **Marken.** Der Weizen hat gleichfalls vom Frost gelitten, man verpicht sich nur 88 pCt. einer Durchschnittsernte. Besser dagegen ist der Roggen geerntet, er wird über eine Mittelernte liefern. Dieselben Aussichten stehen für Erbsen bevor. Gerste und Safer werden nahezu eine Durchschnittsernte liefern. Der Mais hat wenig über eine halbe Ernte gegeben und auch die Heuernte erhebt sich nicht bis zu einem vollen Durchschnittsertrag. Die Kartoffeln sind leider zum Theil sehr krank, indessen sind sie in der Ausbildung bereits so voran, daß wenigstens keine schlechte Ernte zu befürchten ist. Man rechnet auf 86 pCt. d) **Danzig.** Wie in den übrigen Bezirken Preußens, geht auch hier der Weizen in Folge des Frostes keine volle Ernte, und es werden nur 80 pCt. einer solchen erwartet. Für Roggen, Gerste, Safer und Erbsen ist bisweilen gut mehr als eine Durchschnittsernte in Aussicht vorhanden. Die Kartoffeln haben gleichfalls gut angelegt, auch sind die Krankheitserscheinungen bis jetzt noch nicht gefährdend.

**Polen.** Viel besser sind die Aussichten für diese Provinz. Der Weizen wird eine gute Mittelernte geben und von Roggen, Gerste und Safer verpicht man sich sogar 150 pCt. einer solchen. Die Kartoffeln stehen sehr gut, auch ist die Krankheit zur Zeit noch unerheblich. Neben dem Ausfall von Mais, Klee und Gras fehlen die Wäcker.

**Pommern.** a) **Vorpommern:** Der Stand des Weizens ist gut und man glaubt an eine Ernte über den Durchschnitt. Ebenso bei Gerste und Safer. Von Roggen und Erbsen wird nur eine Durchschnittsernte erwartet. Leider sind die Kartoffeln, obgleich es auch hier nicht an einem guten Ansatze fehlt, im Kraut und an den Knollen nicht unerheblich krank. Heu und Klee haben weniger als einen Durchschnittsertrag geliefert. b) **Hinterpommern:** Weizen und Safer werden einen Mittelertrag geben. Bei Roggen, Gerste und Erbsen ist die Aussicht auf 125 pCt. einer solchen vorhanden. Die Kartoffeln sind leider auch hier krank. Die Heuernte ist gut ausgefallen.

**Brandenburg.** Die Pfalz Brandenburg scheint in diesem Jahre vorwiegend in allen Feldfrüchten durch eine gesunde Ernte begünstigt. Weizen, Gerste und Safer berechnen zur Erwartung von 130 pCt. des Durchschnitts, Roggen von 120 und Erbsen von 110. Sogar der Mais hat eine volle Mittelernte gegeben, desgleichen die Wiesen. Der Klee wird sich bei dem bevorstehenden geringen Ausfall des zweiten Schnitts nur bis auf 90 pCt. erheben. Die Kartoffeln stellen um so mehr eine volle Ernte in Aussicht, als die nur vereinzelt auftretenden Krankheitserscheinungen nicht bedrohlich sind, und die Regenreicher der letzten Tage, wofür sie nicht ein weiteres Umfließen der Krankheit herbeiführen, den Spätkartoffeln in Ausbildung der Knollen noch wesentlich behäuflich sein werden.

**Sachsen.** Es ist besonders erfreulich, auszusprechen zu können, daß das durch Missernten so hart bedrängt gewesene Sachsen in diesem Jahre durch eine besonders gesunde Ernte der Heilung tiefer Wunden mit Zuversicht entgegensehen darf. Nach übereinstimmenden Berichten wird, mit Ausnahme des Weizens, die Ernte aller anderen Salme- und Spöttenfrüchte über den Durchschnittsertrag hinausreichen und auch die Kartoffeln versprechen einen seit vielen Jahren nicht erreichten vollen Ertrag. Die Ergebligkeit des Roggens schätzt man auf 130 pCt., die Gerste auf 113, des Safers auf 115, der Erbsen auf 110 und nur die des Weizens unter voll und zwar auf 90 v. Ct.

**Sachsen.** Mit Ausnahme des Maies, der in dieser Provinz nur sehr mittelmäßig ausgefallen ist, erweist sich Sachsen einer gelegenen Ernte. Weizen, Roggen, Safer, Erbsen und Kartoffeln stellen einen Erntertrag über den Durchschnitt in Aussicht, und bei Gerste und Heu erhoffen man mindestens auf eine Mittelernte. Westphalen. a) **Rheinland:** Wie überall, ist der Weizen in diesem Jahre fast am wenigsten begünstigt gewesen, indessen erwartet man hier doch eine volle Mittelernte. Dasselbe ist der Fall bei Gerste. Dagegen schätzt man Roggen und Safer auf

110 pGt. und Erbsen auf 130 pGt. einer solchen. Auch der Acker hat einen vollen Ertrag gegeben, weniger das Gras. Die Kartoffeln sind zwar bedeutend voran, allein sie sind krank. h) Winden: Hier stellt sich die Aussicht für Weizen günstiger, die Ernte wird voraussichtlich auf 103 pGt. geschätzt. Der Roggen dürfte dagegen nur 93 und die Gerste nur 85 pGt. geben. Safer und Erbsen lassen wiederum eine Mittelernte erwarten und nur der Haaps ist unter einer halben gelieben. Die Kartoffeln werden als sehr gut bezeichnet. Gut sind auch Gerste und Safer, obgleich der letztere etwas durch den Brand gelitten hat. Sehr gut stehen die Kartoffeln, denn die Krankheit der Blätter ist bis jetzt nur spärlich aufgetreten. Gras und Acker sind gleichfalls befriedigend gewonnen. d) Winter: Weizen wird hoffentlich ein zufriedenstellendes Ertragsjahr liefern, weniger der Roggen, obgleich er Anfangs zu großen Hoffnungen berechtiget. Die Weizen sind lichter und auffallend mit Mutterform befest. Safer und Gerste werden einen guten Ertrag geben, ebenso die Hülsenfrüchte. Auch der Buchweizen, obgleich er zurückgelassen war, dürfte eine gute Mittelernte geben. Die Kartoffeln stehen sehr gut und die Krautfäule zeigt sich bis jetzt nur vereinzelt. Der Haaps ist im Allgemeinen gut gerathen, weniger der erste Schnitt. Rheinprovinz. Die Ernte wird im Ganzen und namentlich in den Hauptfrüchten, Weizen, Roggen und Kartoffeln, günstig ausfallen. Bei ersterem schätzt man den Ertrag auf 103, bei dem Roggen auf 102, dem Safer auf 105 und bei den Kartoffeln, wozu die bis jetzt nur unbedeutend aufgetretene Krankheit nicht bedrohliche Fortschritte macht, auf mindestens 100 pGt. einer Durchschnittsenernte. Nur Gerste, Hanf, Erbsen, Haaps, Gras und Acker sind zurückgelassen, doch nähern sich auch diese Früchte einer Mittelernte bis auf wenige Procente.

Hohenzollern-Sigmaringen. Soweit die zur Zeit des Berichtes nur erst wenig vorgeschrittene Ernte überleben läßt, fällt dieselbe auch hier befriedigend aus. Der Stand des Wintergetreides, Dinkel, Roggen u. s. w. ist so vortreflich, wie man ihn seit vielen Jahren nicht gesehen hat. Gerste und Safer, obgleich die erstere in nassen Lagen etwas gelitten hat, versprechen gleichfalls einen guten Ertrag, und ebenso darf man bei den Kartoffeln, ungeachtet die Krautfäule sich hin und wieder zeigt, auf eine tragreiche Ernte rechnen. Obwohl obige Angaben das Resultat sehr zahlreicher Berichte sind, so dürfen wir sie doch noch nicht als absolut zuverlässig halten, zumal die Schätzung zum Theil noch auf dem Schatzungsfuß steht und die Kartoffeln den Nachstellungen der Krankheit noch keineswegs entzogen, denselben vielmehr teilweise sogar schon erliegen sind. Gleichwohl läßt sich im Allgemeinen mit ziemlicher Zuverlässigkeit feststellen, daß sich die Ernte, mit Ausnahme der Delgewächse, durch die ganze Monarchie als eine gute herausstellen und in Körnern und Schotenfrüchten, sowie in Stroh, wahrscheinlich über eine Durchschnittsenernte erheben wird. Ob dies ein bedeutendes Sinken der Getreidepreise zur Folge haben wird, läßt sich bei dem Mangel an Vorräthen mit Sicherheit noch nicht vorherzagen; auch fehlt es bei dem so schwer in die Waage fallenden, noch unsicheren Ausfall der Kartoffelernte und den noch mangelnden officiellen Berichten über die nicht mehr zu übersehenden und auf die diesseitigen Preise so bedeutend influirenden Ernteeigenschaften der Nachbarländer an den nöthigen Grundlagen hierzu. Wenigstens aber haben wir die beruhigende Gewißheit, zu wissen, daß von Mangel keine Rede sein wird. Berlin, den 27. Aug. 1856.

### Gesetz-Sammlung.

Das am 30. August ausgegebene 45. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4503 die Bekanntmachung der Erklärung vom 7. Juli 1856, betreffend die Ausdehnung der im Handels- und Schifffahrtsverträge zwischen den Staaten des Norddeutschen und dem Königreich beider Sicilien, vom 27. Jan. 1847, für die direkte Fahrt verabredeten Bestimmungen hinsichtlich der Zoll- und Schifffahrtsabgaben auf die indirekte Fahrt. Vom 20. August 1856; unter Nr. 4504 den Allerhöchsten Erlaß vom 11. Juli 1856, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau verschiedener Eisenbahnen im Kreise Brilon, Regierungsbezirk Arnsberg; unter Nr. 4505 das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Brilon, Regierungsbezirk Arnsberg, zum Betrage von 100,000 Thlr. Vom 11. Juli 1856; unter Nr. 4506 den Allerhöchsten Erlaß vom 9. Aug. 1856, betreffend die Verleihung der Stadtbürgerrechte für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856, an die Gemeinden Mühlheim und Gladbach im Kreise Mühlheim, Regierungsbezirk Köln, und unter Nr. 4507 die Verordnung betreffend die Aufhebung der Verordnung vom 26. November 1855 wegen zeitweiser Aufhebung der Steuervergütung für ausgehenden Branntwein. Vom 18. August 1856.

### Bekanntmachung.

Die von den Staats-Anzeigern aus den Jahren 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A. am 1. April f. z. zu tilgenden Schuldverschreibungen sollen am 8. f. Mitts, Vormittags 9 Uhr, in unserem Sitzungszimmer, Dränenstraße Nr. 92, im Besitze eines Notars öffentlich durch das Loos gezogen werden. Die gezogenen Schuldverschreibungen werden demnach nach Litern, Nummern und Beträgen durch Zeitungen und Amtsblätter bekannt gemacht werden. Berlin, den 28. August 1856.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
Ratan. Nobiling.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 3. September 1856.

**Kronprinz:** Hr. Herr. Kauf. Schluß a. Magdeburg, Wretter a. Königsberg. Hr. Rent. Raumbach a. Elberfeld.  
**Stadt Zürich:** Hr. Regier. Rath Dr. Frankel m. Sohn a. Dessau. Dr. Gutsch. v. Höfer m. Fam. a. Zürich. Dr. Hermann. Kauf. Kruse a. Stralsund. Coste, Buchhard, Hoch u. Krügering a. Magdeburg, Hilberg a. Pellenzstadt, Steubis a. Rotterdam, Döbernik a. Alenburg.  
**Goldner Ring:** Hr. Graf v. Polad a. Berlin. Hr. Dr. Küttner a. Bismarck. Hr. Dr. Kauf. Balch a. Berlin, Richter a. Berlin, Meyer a. Chemnitz. Hr. Fabrik. Veder a. Elberfeld. Hr. Rent. Schneider a. Eßlitz. Hr. Ritttergutsch. Rung m. Fam. a. Erganitz.  
**Goldner Löwe:** Hr. Fabrik. Wittig m. Frau a. Frankfurt a. O. Hr. Landrath v. Scharf zum Weisenstein m. Frau a. Neu-Zompeß. Hr. Walter, Th. Sattler u. M. Strunz, Müff. a. Priesnitz. Die Hr. Kauf. Schulz a. Leipzig, Weiß a. Greiz, Klausch, Koch u. Siedel a. Magdeburg, v. Guérard a. Elberfeld, Jäne a. Berlin, Drapp a. Alenburg. Hr. Fabrik. Riederer a. Erfurt.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Stadtrath Wablung a. Nordhausen. Hr. Comm. Rath Vogt a. Frankfurt a. M. Hr. Rechtsanw. Cramer m. Fam. a. Bremen. Hr. Ofliz. v. Nauendorf u. Hr. Gymn.-Lehrer Pohlitz a. Berlin. Hr. Fortsm. Pfandler a. Schlesien. Hr. Berg-Arztessor Plümiche a. Gießen. Hr. Rent. Claus a. Alhersteden. Hr. Bureau-Vorsteher Eckardt a. Burg. Die Hr. Kauf. Wibel m. Gem. a. Weifen, Schwedler a. Neu-Ruppin, Schmidt a. Nordhausen.  
**Goldne Kugel:** Hr. Deon. Kulick m. Gem. a. Weisenfels. Hr. Agent Kuller a. Schöneberg. Hr. Pastor Trotha a. Dresden. Die Hr. Kauf. Siegmund a. Alenburg, Heintich a. Erfurt.  
**Magdeburger Rathaus:** Hr. Gutsch. Billendorfer m. Fam. a. Stralsund. Hr. Kaufm. Lambert a. Chemnitz. Hr. Ingen. Kranich a. Wien. Mad. Selling a. Helgoland.  
**Thüringer Bahnhof:** Fräul. Alenberger a. Bismarck. Fräul. Stämmer a. Brandenburg. Die Hr. Stud. Urban u. Starke a. Königsberg. Hr. Ober-Bürgermeister. Febr. v. Debershausen a. Erfurt. Die Hr. Arch. Bull a. Berlin, Walter a. Christiania. Hr. Handelsm. Werf a. Lyon. Hr. Brauer Langenkrantz a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Fölsche a. Magdeburg.

### Meteorologische Beobachtungen.

2 September	Vorgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,50 Par. L.	332,66 Par. L.	334,09 Par. L.	332,75 Par. L.
Dampfdruck	5,13 Par. L.	3,63 Par. L.	3,61 Par. L.	4,12 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	84 pGt.	50 pGt.	78 pGt.	71 pGt.
Luftwärme	13,7 Gr. Rm.	15,3 Gr. Rm.	9,7 Gr. Rm.	12,9 Gr. Rm.

### Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

**Abg. nach Leipzig** 3<sup>15</sup> \*\* 6<sup>15</sup> \*, 7<sup>15</sup> 1/2 U. Morg., 10<sup>15</sup> \* U. Vorm., 1<sup>15</sup> 1/2 U. Nachm., 8<sup>15</sup> \*\* U. Abds., 10<sup>15</sup> \*\*\* U. Nachts.  
**Ank. von Leipzig** 6<sup>15</sup> 1/2 \*\*\* U., 7<sup>15</sup> \*\* U. Morg., 9\* U. Vorm., 12<sup>15</sup> 1/2 U. Mitt., 4<sup>15</sup> \*, 6<sup>15</sup> 1/2 U. Nachm., 8\*, 10<sup>15</sup> U. Abds.

Personengehd: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.  
Courierzug 8<sup>15</sup> Uhr Abds. (nach Leipzig): I. 1<sup>15</sup> 4 Sgr., II. 22<sup>15</sup> Sgr., III. 16 Sgr.

**Abg. nach Magdeburg** 7<sup>15</sup> \*\* 9\* U. Morg., 12<sup>15</sup> 1/2 U. Mitt., 6<sup>15</sup> U. Nm. 8\* U. (übern. in Cöthen), 10<sup>15</sup> U. Abds.  
**Ank. von Magdeburg** 6<sup>15</sup> \* (hat in Cöthen übern.), 7<sup>15</sup> U. Morg. 10<sup>15</sup> U. Vorm., 1<sup>15</sup> 1/2 U. Nachm., 8<sup>15</sup> \*\* U. Ab.

I. 2<sup>15</sup> 9 Sgr., II. 1<sup>15</sup> 16 Sgr., III. 29 Sgr.  
Courierzug 7<sup>15</sup> Uhr Morg. (nach Magdeburg): I. 2<sup>15</sup> 26 Sgr., II. 1<sup>15</sup> 27<sup>15</sup> Sgr., III. 1<sup>15</sup> 10 Sgr.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Walfen, Gr. Weissandt, Nienberg und Gröbers an. Die mit \*\* bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit \*\*\* bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a. M., der Zug 3<sup>15</sup> U. Morg. (nach Leipzig) vermittelt einen Schnellzug zwischen Berlin und München. Ausser den fahrplanmäßigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6-6<sup>15</sup> Uhr hier eintrifft und für alle Stationen Personen in II. und III. Wagenklasse befördert.

Bei Stamsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6<sup>15</sup> U. Morg., 9<sup>15</sup> U. Vorm., 1<sup>15</sup> 1/2 U. Nachm., 7<sup>15</sup> U. Nachm., 8<sup>15</sup> und 11<sup>15</sup> 1/2 U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5<sup>15</sup> U. Morg., 9<sup>15</sup> 1/2 U. Vorm. und 10<sup>15</sup> Uhr Abends angehalten.

**Abg. nach Berlin** 8<sup>15</sup> 1/2 \* U. Morg., 4<sup>15</sup> U. Nachm., 10<sup>15</sup> Abds.  
**Ank. von Berlin** 1<sup>15</sup> 1/2 U. Nachm., 10<sup>15</sup> \* U. Nachts, 3<sup>15</sup> \* Morg.

I. 5<sup>15</sup> 14 Sgr., II. 3<sup>15</sup> 22 Sgr. 6 S., III. 2<sup>15</sup> 26 Sgr.  
Schnellzug: I. 6<sup>15</sup> 7<sup>15</sup> Sgr., II. 3<sup>15</sup> 22<sup>15</sup> Sgr., III. 2<sup>15</sup> 27<sup>15</sup> Sgr.  
Die mit \* bezeichneten Schnellzüge mit erlöhten Fahrpreisen wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

**Abg. nach Erfurt** 5<sup>15</sup> \*\* 8<sup>15</sup> 1/2 \* U. Morg., 1<sup>15</sup> 1/2 U. Nachm., 7<sup>15</sup> \* U. Abds., 10<sup>15</sup> \*\* Nachts.  
**Ank. von Erfurt** 5<sup>15</sup> \*\*\* 7<sup>15</sup> 1/2 \* U. Vorm., 12<sup>15</sup> \*\* 4 \* U. Nachm., 8<sup>15</sup> \* U. Abds.

3<sup>15</sup> 26 Sgr., II. 2<sup>15</sup> 5 Sgr., III. 1<sup>15</sup> 20 Sgr. In I Tage hin u. zurück II. 3<sup>15</sup> 26 Sgr. III. 2<sup>15</sup> 11 Sgr.  
Am Sonntag hin und zurück II. 2<sup>15</sup> 8 Sgr., III. 1<sup>15</sup> 22 Sgr.  
Schnellzug: I. 4<sup>15</sup> 5 Sgr., II. 2<sup>15</sup> 15 Sgr.

**Abg. nach Eisenach** 5<sup>15</sup> \*\* 8<sup>15</sup> 1/2 \* U. Morg., 1<sup>15</sup> 1/2 U. Nachmittags.  
**Ank. von Eisenach** 5<sup>15</sup> \*\*\* 7<sup>15</sup> 1/2 \* U. Vorm., 10<sup>15</sup> \*\* U. Nachts, 8<sup>15</sup> 1/2 \* U. Abds.

I. 5<sup>15</sup> 26 Sgr., II. 3<sup>15</sup> 9 Sgr., III. 2<sup>15</sup> 17 Sgr. In I Tage hin u. zurück II. 5<sup>15</sup> 26 Sgr. III. 3<sup>15</sup> 19 Sgr.  
Am Sonntag hin und zurück II. 3<sup>15</sup> 12 Sgr., III. 2<sup>15</sup> 19 Sgr.  
Schnellzug: I. 6<sup>15</sup> 12 Sgr., II. 3<sup>15</sup> 26 Sgr.

Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

**Abg. nach Cassel** 8<sup>15</sup> 1/2 \* U. Morg., 1<sup>15</sup> 1/2 U. Nachm., 10<sup>15</sup> \*\*\* U. Nachts.  
**Ank. von Cassel** 6<sup>15</sup> \*\*\* U. Morg., 4\* Nachm., 8<sup>15</sup> 1/2 \* U. Abds.

I. 9<sup>15</sup> 8 Sgr., II. 5<sup>15</sup> 18 Sgr., III. 4<sup>15</sup> 6 Sgr.  
Schnellzug: I. 10<sup>15</sup> 3 Sgr., II. 6<sup>15</sup> 14 Sgr.

**Abg. nach Frankfurt a. M.** 8<sup>15</sup> 1/2 \* U. Morg., 10<sup>15</sup> \*\*\* U. Nachts.  
**Ank. von Frankfurt a. M.** 5<sup>15</sup> \*\*\* U. Morg., 8<sup>15</sup> 1/2 \* U. Abds.

I. 14<sup>15</sup> 25 Sgr., II. 8<sup>15</sup> 27 Sgr., III. 6<sup>15</sup> 28 Sgr.  
Schnellzug: 15<sup>15</sup> 26 Sgr., II. 9<sup>15</sup> 28 Sgr.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit \*\* Güterzüge mit Personenbeförderung und mit \*\*\* Schnellzüge.  
Die mit \*\*\* bezeichneten Schnellzüge halten bei Sulza, Viesselbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an; auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt.

### Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9<sup>15</sup> Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7<sup>15</sup> Uhr Abds., nach Eisenach täglich 3<sup>15</sup> U. Nachm., (Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 4 U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Abends, nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 4 U. u. Sonntag 5 U., nach Löbejün täglich 5 U. Nachm.

### Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 4<sup>15</sup> Uhr Morg. u. 2<sup>15</sup> U. Nachm., von Erfurt täglich 4<sup>15</sup> U. Morgens, Cönnern täglich 8<sup>15</sup> U. Morg. u. 10<sup>15</sup> U. Vorm., von Eilenburg täglich 7<sup>15</sup> U. Morg., von Eisenach täglich 10<sup>15</sup> U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Löbejün täglich 7<sup>15</sup> U. Morg.

### Fahrpreise.

Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.), 12 Sgr. Eisleben (4<sup>15</sup> M.), 27 Sgr., Sangerhausen (7<sup>15</sup> M.), 1<sup>15</sup> 13<sup>15</sup> Sgr., Rossla (9<sup>15</sup> M.), 1<sup>15</sup> 27 Sgr., Nordhausen (12<sup>15</sup> M.), 2<sup>15</sup> 13<sup>15</sup> Sgr., Deltitzsch Cours nach Eilenburg (pr. M. 6 Sgr.): Bis Breina (2<sup>15</sup> M.) 15 Sgr., Deltitzsch (2<sup>15</sup> M.) 22<sup>15</sup> Sgr., Eilenburg (7 M.) 1<sup>15</sup> 12 Sgr. Cours nach Eisenach (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4<sup>15</sup> M.) 27 Sgr. Cours nach Schraplau (pr. M. 6 Sgr.): Bis Teutschenthal (1<sup>15</sup> M.) 10<sup>15</sup> Sgr., Schraplau (3 M.) 18 Sgr. Cours nach Wettin (pr. M. 5 Sgr.): Bis Wettin (2<sup>15</sup> M.) 13<sup>15</sup> Sgr., Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cönnern (3<sup>15</sup> M.) 17<sup>15</sup> Sgr. Cours nach Erfurt (pr. M. 6 Sgr.): Bis Leuchstätt (2 M.) 12 Sgr., Schafstätt (3 M.) 18 Sgr., Querfurt (4<sup>15</sup> M.) 28<sup>15</sup> Sgr., Artern (8 M.) 1<sup>15</sup> 18 Sgr., Heldrungen (9<sup>15</sup> M.) 1<sup>15</sup> 25<sup>15</sup> Sgr., Sachsenburg (9<sup>15</sup> M.) 1<sup>15</sup> 28<sup>15</sup> Sgr., Kindebrück (10<sup>15</sup> M.) 2<sup>15</sup> 4<sup>15</sup> Sgr., Weissensee (11<sup>15</sup> M.) 2<sup>15</sup> 10<sup>15</sup> Sgr., Gebesee (13<sup>15</sup> M.) 2<sup>15</sup> 22<sup>15</sup> Sgr., Erfurt (16<sup>15</sup> M.) 3<sup>15</sup> 7<sup>15</sup> Sgr.

## Bekanntmachungen.

### Edictalladung.

Der in unbekannter Abwesenheit sich aufhaltende Handarbeiter **Friedrich Müller** aus **Börmlich**, gegen welchen dessen Ehefrau **Marie Dorothee geb. Schöbel** zu Greibichen eine Beschreibungs- und Verhaftungsklage wegen bösslicher Verlassung ange stellt hat, wird zur Beantwortung dieser Klage auf

den 22. December d. J. Vormitt. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath **Wosse** mit dem Bedeuten vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben der ihm zur Last gelegte Scheidungsgrund in contumaciam für jugendlichen erachtet, und was den Rechten nach daraus folgt, durch Erkenntniß ausgesprochen werden wird.

Halle a. S., am 7. August 1856.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Actenversteigerung.

Zur öffentlichen Versteigerung von ca. 28 Centner cassirter Gerichtsacten ist ein Termin auf den 29. September c.

### Vormittags 11 Uhr

in dem Lokale des Herzogl. Kreisgerichts hieselbst anberaumt worden.

Die Verkaufsbedingungen werden in dem Termine selbst bekannt gemacht; jedoch können dieselben auch täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Registratur des Herzogl. Kreisgerichts eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien auf portofreie Anträge eingefandt werden.

Bernburg, den 30. August 1856.

Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.

Wohlgebohren.

### Bekanntmachung.

Bei den Erd-, Ramm- und Baggerarbeiten zum Bau der Schleuse bei **Altleben** können noch 40—60 Mann für längere Zeit beschäftigt werden.

Mukrena, den 28. August 1856.

Der Baumeister  
Opel.

### Stadtguts-Verkauf.

Dasselbe 1 Stunde vom Anhaltepunkt der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, mit Dampf von Halle  $3\frac{1}{2}$  Stunde, mit ganz neuen massiven Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, 52 M. Acker, 10 M. 2schürigen Wiesen, völlig separirt, 11  $\frac{1}{2}$  27  $\frac{1}{2}$  jährliche Abgaben, soll eiligst Todesfalles des Besitzers halber mit vollem Inventar und diesjähriger Ernte für 4600  $\frac{1}{2}$  mit circa 2000  $\frac{1}{2}$  Anzahlung, die übrigen Gelder können ganz fest zu 4 Prozent stehen bleiben, verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der **Deconom G. Höfeler** in Halle, gr. Brauhausgasse Nr. 31.

### Folgende Grundstücke, als:

- 1) der zu **Weißensfels** am Markte belegene Gasthof zum „halben Mond“;
  - 2) ein in **Weißensfels** belegenes Haus mit Laden, 12 Stuben, Küchen, Kammern, großen Hofraum und Brunnenwasser;
  - 3) ein Gut bei **Pegau** mit neuen Gebäuden und 37 Morgen Feld und Wiese, separirt;
  - 4) ein schönes Rittergut bei **Pegau** mit circa 500 Morg. Areal, Brennerei und Ziegelei
- werden preiswürdig zum Verkauf nachgewiesen durch das Geschäfts-Bureau von **F. Matthaci** in Zeitz.

Für ein hier zu begründendes Commissions- und Produktengeschäft wird ein tüchtiger junger Mann, der in dieser Branche gearbeitet, die hiesigen Platzverhältnisse kennt und gebiegene Kenntnisse sich erworben, unter vortheilhaftesten Bedingungen verlangt. Die Stellung wird unter Umständen mehr eine selbständige als abhängige sein. Adressen unter **A. Z.** mit specieller Angabe unter Zusicherung strengster Discretion werden von **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in **Halle** in der **Pfefferschen Buchh.** zu haben:

## Geschichte der Schöpfung.

Eine Darstellung

des **Entwicklungsganges der Erde und ihrer Bewohner.**  
für die Gebildeten aller Stände.

Von Prof. Dr. **Hermann Burmeister.**

Mit 228 größtentheils nach Handzeichnungen des Verfassers von J. Allanfon in Holz geschnittenen Illustrationen.  
Sechste Aufl. 8. Volksausgabe brosch. 2 Thlr.  
Prachtausgabe in gr. 8. in Leder gebunden 4 Thlr.

## Die Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft u. Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg

hat dem Thierarzt **I. Kl.**, Herrn **Franzelius** in **Gönnern**, unter Befestigung der königlichen Regierung zu **Merseburg** eine Agentur ihrer Gesellschaften übertragen.

Die General-Agentur Halle:  
**E. Liersch & Comp.**

Indem ich auf obige Mittheilung Notiz nehme, halte ich mich nicht nur Annahme von Versicherungen dieser Branche bestens empfohlen, sondern sehe auch mit Versicherungs-Bedingungen, Antragsformularen, sowie jeder näheren Auskunft gern zu Diensten.

Gönnern, am 15. August 1856.

**Franzelius**, Thierarzt I. Klasse.

**echt peruanischen Guano** bei

**E. Liersch & Comp.**

Mein Lager  
von

## Gardinen-Stoffen aller Art

bis 3 Ellen breit, mit dem Neuesten ausgestattet und auf das Vollständigste assortirt halte zu **Fabrikpreisen** bestens empfohlen.

**Händler**, große Ulrichstraße Nr. 60.

## Gemalte Nonleang

in den neuesten Dessins und in allen Breiten empfiehlt billigt

**Händler.**

## Fertige Herren-Wäsche

in rein

## Leinen und Shirting

in allen Faltenlagen und besitzend empfiehlt unter Garantie

**Händler.**

**Placements** für Stellensuchende in kaufmännischen, ökonomischen, Mülerei-, Fabrik- und anderen Branchen, für Compagnons und ähnliche Bewerber, Gelegenheit zu Etablirungen u. s. w., vermittelt **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

**Capitalien** von 50 bis 50,000 Thlrn. sind auszuleihen durch **A. Linn** in Halle.

Mehrere tüchtige Wirtschaftserinnen können noch nachgewiesen werden durch **Frau Fleckinger**, Kl. Sandberg Nr. 11.

### N. Kieper, Conditor.

Ein Conditor-Geheiling kann sofort ein Unterkommen finden alter Markt Nr. 1.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht sogleich die Hebamme **Erlecke**, großer Berlin Nr. 14.

Zwei Gehülfen finden sobald wie möglich gegen 4 bis 5  $\frac{1}{2}$  Lohn dauernde Beschäftigung beim **Maler Romstädt** in Altleben a/S. 250, 300, 500, 800, 1000, 1200, 1500, 2000 u. 5000 Thaler sind auszuleihen durch den Sekretär **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Ein **Handlungs-Commis**, durch die besten Zeugnisse empfohlen, sucht anderweite Stellung durch den Sekretär **Kleist**.

In einer der lebhaftesten Straßen in der Stadt **Zeitz** ist ein Laden, worin seit langen Jahren ein kaufmännisches Geschäft betrieben, nebst Ladenstube, Kammern, Niederlage etc., mit oder ohne vollständige Ladeneinrichtung sofort oder zum 1. Octbr. er. zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt der Geschäfts-Agent **Matthaci** in Zeitz.

Ein kleines mit Perlen gesticktes Sammettäschchen, enthaltend eine Häfelarbeit und ein Taschentuch, ist am 1. d. Mts. von der Bergschenke bis ans Kirchthor verloren gegangen. Der Finder derselben wird gebeten, solche gegen eine Belohnung Promenade Nr. 22 abzugeben.

Zum sofortigen Antritt können sich noch einige geschickte Puzmacherinnen melden in dem Modemagazin von **B. Saatz**, Kleinschmieden Nr. 1 am Markt.

### Verkauf.

Eine Ziegelei mit 2 Brennösen im beste Berriebe, an der Saale, 2 Stunden von Halle.

Ein hübsches Landgut mit 100 Morg. Feld,  $1\frac{1}{2}$  Stunde von **Merseburg**, sollen sofort verkauft werden durch **Kindau** in Schafstädt.

### Grummet-Verkauf

circa 10 Morgen in der **Passendorfer Aue** vom **Gastwirth Schulze** im „Goldenen Pfug“ in Halle.

Eine gut verschließbare Sellige Marktbude ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen große Klausstraße Nr. 11.

Die zweite Etage etc. in Nr. 3 neue Promenade — gesunde schöne Lage — ist wegen unerwarteter Domizilveränderung anderweit zu vermieten, kann auch sofort bezogen werden.

Eine elegant und bequem eingerichtete Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Stuben, Kammern, Küche etc., ist zum 1. Octbr. d. J. zu vermieten. Näheres **Brüderstraße** Nr. 4.

**Ich erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß mein Seiden- und Modewaaren-Lager mit allen Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison, sowohl in Stoffen als auch in Mänteln und Mantillen, auf's Reichhaltigste ausgestattet ist und durch täglich eintreffende Zusendungen ergänzt wird.**

**S. Pintus.**

Ich empfang für bevorstehende Herbst- und Winter-Saison die neuesten französ., niederländer etc. etc. Rock-, Beinkleider- und Westen-Stoffe in reichhaltigster Auswahl.

Indem ich mein Lager bestens und billigt empfehle, bemerke ich wiederholt ergebenst, daß die Kleidungsstücke auf Verlangen sofort in meiner Behausung auf das Modernste und Beste unter Leitung eines anerkannt tüchtigen Berliner Schneider-Meisters angefertigt werden.

**A. R. Korn, Tuchhandlung, Halle a/S. gr. Ulrichsstraße Nr. 4.**

Ich halte jetzt ein auf das Vollständigste assortirtes Lager von noblen Herren-Cravatten, Shlipse etc. und empfehle diese bestens.

**A. R. Korn.**

Wollene Cache-nez, Shawls, Plaid's, türkische Cachemir-Tücher für Herren in großer Auswahl bei

**A. R. Korn.**

Aecht ostindische Taschentücher empfiehlt

**A. R. Korn.**

Alle Arten Knöpfe, Uniform- und Livrée-Knöpfe, Uniform-Effecten, Epaulettes, Porte-épée's etc. empfiehlt

**A. R. Korn.**

### **Teppich-Lager.**

Mein Fussteppich-Lager ist für die bevorstehende Saison in allen dahin gehörigen Artikeln complett fortirt und empfehle ich sowohl abgepasste Teppiche in allen Gattungen- als auch Teppichstoffe aller Art für Zimmer, Corridor's, Treppen etc. bestens und billigt.

**A. R. Korn.**

### **Tischdecken**

in bekannter großer Auswahl halte bestens empfohlen.

**A. R. Korn.**

**Wir erlauben uns die ergebene Anzeige, daß unser**

## **Seiden- und Modewaaren-Lager**

diesmal etwas besonders Elegantes und Schönes in allen **Nouveautés** der bevorstehenden Herbst- und Winter-saison, wie auch unser

## **Magazin fertiger Herbst- und Winter-Mäntel**

eine sehr reichhaltige Auswahl der neuesten Façons in allen Genre's darbietet.

**Carl Engelke & Liebau.**

### **Zum bevorstehenden Noßmarkt**

verlegen wir auch diesmal wieder unsere **Wein-Handlung**, verbunden mit **feiner Restauration**, in die Reitbahn des Herrn Amtmann Seine.

Wir werden dem uns beehrenden Publikum nur die besten Speisen, sowie gute Weine zu billigen Preisen verabreichen lassen, und halten unser Lokal zu gefälligem Besuch an gelegentlich empfohlen. Von Nachmittags 4 Uhr an **Baierisch Bier**.

Eröffnung des Lokals **Sonntag Nachmittags 4 Uhr.**

**L. Hofmann & Co.**

Aechten blauen **Cyper-Vitriol** zum Anmachen des **Saamenweizens** empfiehlt  
**C. L. Helm.**

**Candis-Syrup à U 2 1/2** empfiehlt  
**C. L. Helm, Steinstraße.**

Die besten und frischesten bairischen **Malzbonbons** von bekannter Güte gegen Husten und Heiserkeit bei  
**C. L. Helm.**

Sonntag den 7. September ladet zum **Ball** ganz ergebenst ein  
der Gastwirth **Necke** in **Trebniß.**

### **Advertisement.**

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum gebe ich mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich mich große Steinstraße Nr. 27 u. 28 seit dem 1. August d. J. als

**Sattlermeister und Wagenbauer** etablirt habe. Alle in dieses Fach einschlagenden Aufträge werde ich **prompt** und reell vollziehen, damit die Lieferungen von mir sich vertrauensvoll bewähren.

**Carl Güstel, Sattlermeister.**

Ein Kaufbursche wird alter Markt Nr. 1 sofort gesucht.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Noßmarkt nicht beziehe, sondern nur in meinem gewöhnlichen Geschäftslokale Leipzigerstraße Nr. 101 verkaufe.

### **Wilt. Aust.**



Sonnabend den 6. d. M. rufen wir mit einem starken Transport 1 1/2- und 2-jähriger Fohlen beim Gastwirth Hrn. Bester im „schwarzen Adler“ ein.

**Simon Welsch** aus Halle.  
**Moses Kersten** aus Gröbzig.

### **Familien-Nachrichten.**

#### **Entbindungs-Anzeige.**

Heute Vormittag 3/10 Uhr wurde meine liebe Frau **Therese** geb. **Sellwig** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.  
Halle, den 3. Septbr. 1856.

**F. Hanf.**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 207.

Halle, Donnerstag den 4. September  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, Dienstag, d. 2. Sept. Gestern hat der Kaiser dem türkischen Botschafter, Fürsten Kallimachi, Audienz erteilt. Der Kaiser wird nächstens seine Reise nach Heiligenblut in Kärnten antreten. — Ueber Bukarest hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 27. August melden, daß der russische Gesandte, Geheimrath Baron von Buteniew, Audienz beim Sultan gehabt habe, und daß der Gesandte Spaniens, Souza, abgerufen worden sei. — Wie es in Konstantinopel hieß, hat der Kriegsminister seine Entlassung eingereicht.

London, Dienstag, d. 2. Septbr. Nach den heutigen „Daily News“ hat England einen Vertrag mit Honduras abgeschlossen, und ist die Centralamerikanische Frage ohne äußeres Zutun Amerikas beigelegt.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. Sept. S. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Justizrath und General-Advokaten a. D. v. Coltenbach zu Köln den Rother Adler-Orden zweiter Klasse mit Ehrenlaub zu verleihen.

Der „Staatsanzeiger“ enthält eine Bekanntmachung des königl. Schulcollegiums der Provinz Brandenburg vom 30. Aug., betreffend die Wiederherstellung der Ritterakademie zu Brandenburg. Die Eröffnung derselben wird mit dem 1. Octbr. d. J. erfolgen, und der designirte Direktor, Prof. Dr. Köpke, die Anmeldung von Schülern entgegenzunehmen. Im Uebrigen ist der wesentliche Inhalt der Bekanntmachung folgender:

Die Ritterakademie ist eine evangelische Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für Söhne des Adels und höhern Bürgerstandes. Die auf königliche Erlaubnis beruhenden 8 ganz- und 8 halben Freiplätzen bleiben ausschließlich den Söhnen fürnächster Rittergutsbesitzer adligen und bürgerlichen Standes vorbehalten. Die Anstalt besteht aus 4 Klassen von Quarta bis Prima und einer Vorbereitungsstufe, die in 2 Abtheilungen zerfallen kann. Am Unterrichte Theil nehmen dürfen: Söhne und Wittkinder von adligen, bürgerlichen oder bürgerlicher Rittergutsbesitzer, so wie bürgerlicher in Brandenburg garnisonirender Offiziere, und endlich der Lehrer und Beamten der Ritterakademie und des Domkapitels. Die Pension für einen Nicht-Beneficiaten beträgt 250 Thlr. jährlich.

Der König und die Königin verließen Stargard gestern früh 9 Uhr, um den Truppen, die an demselben Morgen zu den Festungen an der Ostsee abzurücken waren, zu folgen und demnächst in der königl. Domäne Mariensfließ zu übernachten. Am 3. September, Nachmittags, werden der König und die Königin in Bromberg erwartet, dort über Nacht bleiben und am 4. die Weiterreise nach Heilsberg (Preußen) antreten.

Gestern, als die Beerdigung des verstorbenen Herrn v. Hindenburg, dessen Grabhügel mit Kränzen und Guirlanden geschmückt, und wurde von seiner nachgelassenen Familie besucht. Noch in diesem Jahre wird das Denkmal errichtet werden, welches die Beamten des Polizeipräsidiums ihrem früheren Chef zu widmen beschlossen haben.

Auch bei Befehung von Lehrstühlen an der Universität, so weit sie die theologische Fakultät betrifft, soll jetzt die oberste Kirchenbehörde mitwirken. Die königl. Bestimmung darüber ist in einem an den Minister der geistlichen Angelegenheiten und den Oberkirchenrath gerichteten Rescripte enthalten, welches den „Hamb. Nachr.“ zufolge also lautet:

Auf den Bericht vom 13. Januar d. J. bestimme ich hierdurch, um den Behörden der evangelischen Kirche die Ausübung der ihnen obliegenden Pflicht zur Wahrnehmung des Bekannnisses beim evangelischen Religionsunterrichte in den Volksschulen, der Schullehrer-Seminarien und höheren Schulen möglich zu machen, daß die in diesen Unterrichts-Anstalten zu gebrauchenden Religionslehrbücher der Genehmigung der Kirchenbehörden unterliegen sollen, und daß auch bei der Anstellung der öffentlichen und außerordentlichen Professoren der Theologie an den Universitäten und der evangelisch-geistlichen Hülfe bei den Regierungen, in sofern dieselben zugleich Mitglieder der Consistorien sind, so wie der Directoren an den evangelischen Schullehrer-Sem-



in Beziehung au

vondeten, welschreibt glücklich einer gestorben halten. Der Ende August am 5. d. M. freulich vorgevon Gibraltar, in einjumein Konstantinopel zu sandten, Ggestellt ist. f. Ober-Zollntmachung enticht, „daß nach staaten stattene Einstellung infrüchte, Mehle e und geschäfte mpte oder geist ist.“

wird, ist einer Ministers von erch den Oberberordnet worden, onarchen mit die vielbesproen; man ver-

tische Kirche, Presbyterial-auf allmässige Diöcesansynhonschlüsse gefas

und Eingaben. Doch scheint man versuchsweise und mit Schonung vermalen entgegenstehenden öffentlichen Meinung vorgehen zu wollen. Man scheint bis zum kleinen Bann schreiten zu wollen (Ausschließung vom heiligen Abendmahl). Der große Bann (gänzliche Communication) war bei der Calwer Synode beantragt, fand aber die nöthige Zustimmung nicht.

Hamburg, d. 30. August. Ueber das Schicksal des unlängst auf preussische Requisition wegen Fahnenflüchtigkeit ausgelieferten jungen Schriftstellers Endrulat ist seinen hiesigen Freunden nunmehr die Nachricht zugegangen, daß das ursprüngliche Urtheil des Kriegsgerichts auf Degradation, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und viermonatliche Festungsstrafe erkannt, der König von Preußen aber dasselbe dahin gemildert habe, daß der Verlust der Ehrenrechte wegfalle und die strenge Festungsstrafe in leichten Festungsarrest von gleicher Dauer umgewandelt werde. (W. 3.)

Kiel, d. 1. September. Eben, 2 1/2 Uhr, hat sich das Ober-Appellationsgericht im Ministerproceß für incompetent erklärt, weil es nach §. 13 und 14 der Verfassung nur berufen sei zu entscheiden, ob ein Dringlichkeitsgrund zur Erlassung provisorischer Befehle vorhanden, nicht aber sich competent halte, wenn die Regierung und die Stände nicht darüber einig seien, ob die betreffenden Verfügungen im Sinne der Verfassung provisorische und der Mitwirkung der Stände bedürftig seien, über eine solche Meinungsdivergenz zu entscheiden. Da die Publikationszeit bis zum letzten Moment nicht bekannt, auch den Parteien erst eine Stunde vorher eröffnet war, hatte sich nur ein verhältnismäßig geringes Publikum eingefunden.

Wien, d. 31. August. Man schreibt der „Köln. Ztg.“: Die militärischen Vorkehrungen, welche unsere Regierung in den italien-

